

Ratgeber Tiere

Sicherung von Wasserstellen

Esther Geisser
Präsidentin Network for
Animal Protection (NetAP)

Wenn Tiere grossen Durst haben, was bei Trockenheit besonders häufig der Fall ist, bringen sie sich selbst schnell in Lebensgefahr. Wasserstellen, wie zum Beispiel Schwimmbäder, Regentonnen und Teiche, werden für Katzen, Igel, Vögel, Insekten und viele andere Tiere oft zu Todesfallen. Sie fallen hinein und ertrinken nach einem langen und qualvollen Totekampf. Mit einfachen Mitteln kann man Wasserstellen jedoch sichern.

Schwimmbecken: Obschon die meisten Tiere schwimmen können, sind die wenigsten in der Lage, aus dem Wasser über den Rand eines Pools zu klettern. Der sicherste Schutz bietet eine geeignete Poolabdeckung, die immer montiert wird, sobald niemand anwesend ist. Auch sogenannte Ausstiegsrampen ermöglichen den Tieren, sich selbst zu retten. Am besten platziert man gleich mehrere davon in den verschiedenen Ecken des Schwimmbekens, damit sie von kleinen Tieren wie zum Beispiel Igel auch gesehen werden.

Planschbecken: Planschbecken sollten über Nacht am besten geleert werden. Tagsüber kann man auch hier eine einfache Ausstieghilfe montieren. Styroporbretter oder dicke Frottiertücher, die ins Wasser ragen, helfen den Tieren, sich zu befreien.

Teiche: Teiche mit steilen Ufern wirken wie hohe Schwimmbekken. Auch hier sollten stets eine oder mehrere Ausstiegsmöglichkeiten vorhanden sein. Dies kann ein Brett oder ein dickes Tuch sein, an welchem das Tier aus dem Wasser ins Freie klettern kann. Wichtig ist hierbei, dass die Ausstiegshilfe fest fixiert ist, damit sie dem Tier den nötigen Halt zum Verlassen des Wassers gibt. Auch sollte regelmässig der Wasserstand kontrolliert werden, denn bei niedriger Wassertiefe reicht die Ausstiegshilfe vielleicht nicht mehr tief genug ins Wasser hinein, damit das Tier sie erreichen kann.

Wassertröge: Auch hier sollte eine Ausstiegsmöglichkeit angeboten werden. Mit Hilfe von Steinen kann man zum Beispiel eine Art Treppe bauen, so dass die Tiere aus dem Wasser klettern können. Wichtig ist, die Stufen nicht allzu hoch zu gestalten und stabil ineinander zu verkeilen.

Regentonnen: Regentonnen sollten unbedingt abgedeckt werden. Am besten den Deckel jeweils zusätzlich sichern, da ein starker Windstoss diesen wegwehen kann. Offene Regentonnen können mittels einem am Rand verkeilten Brett gesichert werden, damit zum Beispiel Vögel aus einem sicheren Stand heraus trinken können.

Wasserschalen: Bieten Sie den Wildtieren in Ihrem Garten Wasser an. Am besten in flachen Schalen,

damit auch kleine Tiere trinken können. Denken Sie dabei auch an die Insekten, die sehr schnell ertrinken. Ein paar Steine oder kleine Äste in der Schale helfen den Insekten, ihren Durst sicher zu löschen.



Ausstiegsrampen helfen den Tieren, sich selbst zu retten.



Wasser in flachen Schalen mit Steinen und Ästen darin ermöglichen es auch kleinen Tieren wie Igel oder auch Insekten, sicher ihren Durst zu löschen. BILDER NETAP

Ratgeber Garten

Was tun gegen gefleckte Wolfsmilch?

Erwin Meier-Honegger
Gartenexperte und Inhaber
Garten-Center Meier, Dürnten



Wir haben im Rasen und zwischen den Steinen sehr viel gefleckte Wolfsmilch (Euphorbia maculata). Bisher haben wir sie mit den Händen rausgerissen, was sehr mühsam ist. Was können wir dagegen tun?

Die Gefleckte Wolfsmilch ist tatsächlich hartnäckig. Eine elegante Lösung dagegen gibt es nicht. Im Rasen hilft die akzentuierte Düngung, das Aufkommen der Gefleckten Wolfsmilch zu reduzieren – idealerweise von April bis August alle vier bis sechs Wochen.

Falls dies aufgrund trockener Witterung über die Sommermonate nicht möglich ist, gibt es als Alternative dazu eine Unkrautbarriere, die ähnlich wie der Dünger gestreut werden kann, jedoch auch ohne Regen funktioniert. Deren Wirkung hält abhängig der Witterungsverhältnisse ebenfalls vier bis sechs Wochen an. Diese Unkraut-Barriere funktioniert auch im Kiesbeet oder zwischen den Steinen.

Die Unkraut-Barriere wirkt jedoch ausschliesslich vorbeugend – will heissen, auf Flächen, wo noch keine Gefleckte Wolfsmilch offensichtlich ist. Somit müssen bestehende Pflanzen zuerst mechanisch entfernt oder

mit einem Abflamngerät beseitigt werden. Letzteres ist im Rasen natürlich nicht anwendbar; dort bleibt ausschliesslich die vorgängige mechanische Entfernung.



Die gefleckte Wolfsmilch. BILD BRETT – STOCK.ADOBE.COM

Senden Sie uns Ihre Gartenfrage!

Haben Sie eine Frage, die den Garten betrifft? Reichen Sie diese – wenn möglich zusammen mit einem Bild – online ein:



[der-hauseigentuerer.ch/wohnen/garten-und-terrasse/ratgeber-garten](https://www.der-hauseigentuerer.ch/wohnen/garten-und-terrasse/ratgeber-garten)